Preis: Oesterr. K 20.—, Ung.. Jugosl. K 15.—, č K, Mk. 5.—

Jahrgang 1921 **Messe-Sondernummer 19/20**

DIE FILMWELT

ILLUSTRIERTE KINO REVUE

INHALT: Magda Sonja. — Die Mitternachtspatrouille. — Die Teufelsanbeter. — Rundgang durch die Wiener Kino-Messe. — Die Allianz-Filmgesellschaft. — „Vita"-Filmgesellschaft. — „Micheluzzi & Co." — „Die Astoria." — „Kollektiv-Ausstellung für Filmausstattung." — Trickfilm-Pavillon. — „Das Kino." — Kino ohne Musik. — Sommernachtstraum. — Halbgott. — Schönheitskonkurrenz. — Filmwelt-Telegramme. — Filmwelt-Briefkasten. — Wiener Kino-Repertoir.

Magda Sonja

Hauptdarstellerin der Odysseus-Filmgesellschaft Wien—Berlin.

DIE FILMWELT
ILLUSTRIERTE KINO-REVUE

Österreich K 20·—, Polen K 15·—, Ungarn u. K 15·—, Jugoslawien j. K 15·—, Tschecho-Slowakei č K 5·—, Deutschland Mk. 5·— Abonnement für Österreich u. Polen jährlich K 400·—, Ungarn ung. K 400·—, Jugoslawien j. K 300.—, Tschecho-Slowakei č. K 100.—, Deutschland Mk. 100·— (Vierteljährlich: K 100·—, č. K 25 —, Mk. 25·—.)

Buchhandlungen können 25% Zuschlag berechnen.

Offizielles Organ des Reichsbundes der Kinofreunde Österreichs.

Herausgeber: Zeitungsverlag Universale G. m. b. H.
Redaktion und Administration: Wien, VII., Neubaugasse Nr. 66.
Telephon 36-5-85.
Generalvertretung für Deutschland: G. E. Götting, Berlin W 35 Postschliessfach 34.

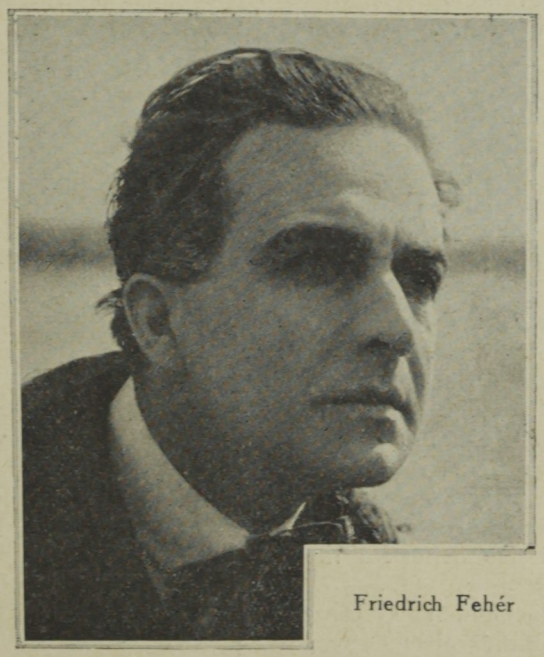
Magda Sonja.

Die Odysseus-Filmgesellschaft.

Unter der künstlerischen Oberleitung Friedrich Fehérs, der uns allen noch aus „Das Kabinett des Dr. Caligari“ als Francis, aus dem Lustspiel „Die Räuberbraut“ mit Henny Porten und noch aus vielen anderen in lebhafter Erinnerung ist, ist eine neue Filmgesellschaft unter dem Namen Odysseus-Film Ges. m. b. H. ins Leben gerufen worden, welche innerhalb des Vita-Konzerns in sämtlichen Ländern der Erde organisiert ist. Künstlerischer Beirat ist Dr. Rudolf Beer, Direktor und Regisseur des Wiener Raimund-Theaters und der bekannte Journalist Anton Kuh.

Die kommerzielle Leitung liegt in den Händen der Vita-Film A.-G., Wien, und des Bankiers Richard Schuber. Die Vita-Film A.-G, hat auch den Vertrieb der Odysseus-Filme für die ganze Welt durch die mit der Vita verbundenen Schwestern- und Tochtergesellschaften übernommen.

Die Odysseus-Filmgesellschaft hat es sich zur Aufgabe gestellt, im Verlaufe des Jahres mindestens vier grosse Filme hochwertig literarischen Inhaltes herzustellen. Die Namen Fehér und Dr. Beer bürgen dafür, dass nur wirkliche qualitativ erstklassige Werke geschaffen werden. Direktor Dr. Rudolf Beer hat uns durch die Veröffentlichung seines Theaterspielplanes bewiesen, welche Ziele er verfolgt und es kann uns nur freuen, zu hören, dass ein solcher Mann seine künstlerischen Fähigkeiten und Kenntnisse einer Filmfirma zur Verfügung stellt. Auch bei Friedrich Fehér kann man nicht viel Worte verlieren. Friedrich Fehér hat jetzt soeben einen expressionistischen Film „Das Haus des Dr. Gaudeamus“ beendet, in welchem er Regie führt und die Hauptrolle spielt. Wenn man diesen Film sieht, dann hat man auch die Gewissheit, dass dieser Mann die Aufgabe, welche er sich im Rahmen seiner Filmgesellschaft gestellt hat, und sei es auch die schwerste, bestimmt durchführen wird. Wir behalten es uns vor, auf „Das Haus des Dr. Gaudeamus“, welches nicht mit einigen Worten abgetan werden kann, demnächst noch ausführlicher zurückzukommen.


Friedrich Fehér

Es ist das erstemal, dass Theater und Film in so inniger Gemeinschaft zusammen arbeiten. So werden all die Darsteller, welche Direktor Dr. Beer von Deutschland an das Raimund-Theater nach Wien verpflichtet hat — es sind unter anderem Lucie Höflich, Ilka Grüning, Werner Kraus, Eugen Klöpfer, Fritz Kortner, Emil Jannings und Paul Hartmann — auch in den Filmen der Odysseus-Filmgesellschaft unter der Regie Friedrich Fehérs beschäftigt werden. Die hier aufgezählten Namen haben guten Klang und versprechen vieles.

Die „Odysseus“ hat sich zum Star ihrer Firma die bekannte Wiener Filmschauspielerin Magda Sonja ausgewählt.

Daraus ersehen wir wieder, dass Fehér den gewissen „Filmblick“ hat, denn Magda Sonja ist nicht nur eine unserer schönsten und begabtesten Filmschauspielerinnen, sie hat sich vor allem durch ihre Filmreisen in Deutschland, Italien, Frankreich und England einen internationalen Ruf geschaffen und sich populär gemacht. Uns Wienern ist sie auch durch eine Anzahl Filme noch lebhaft in Erinnerung, besonders aber durch den grossen historischen Film „Draga Maschin“, in welchem sie die Titelrolle kreierte. Einige andere ihrer Filme erscheinen demnächst.

Bezugspreis der „Filmwelt“:
ganzjährig K 400.— (č K 100.—)
vierteljährig „ 100.— („ „ 25.—)

Die Teufelsanbeter.

Ende dieses Monates wird der dritte Karl-May-Film, der letzte der orientalischen Serie, seinen Weg durch die Kinos antreten. Wir werden im Laufe der nächsten Saison noch einige Karl-May-Filme zu sehen bekommen, doch wird das Milieu sich in Amerika bewegen. Ich erinnere nur an „Winnetou", den grossen Indianerhäuptling, wohl eine der sympatischsten Gestalten der roten Rasse, an Old Shatterhand (Die Schmetterhand), wie Kara ben Nemsi drüben unter den Rothäuten genannt wurde, usf.

Der Film betitelt sich „Die Teufelsanbeter" und ist aus Mays Werken „Durch die Wüste" und „Durch das wilde Kurdistan" entnommen.

Man sieht Kara ben Nemsi mit seinem getreuen Hadschi Halef Omar auf ihrem abenteuerlichen Ritt durch die kurdischen Berge, sieht sie kühne Taten vollführen, die die Zuschauer in unerhörte Spannung versetzen.

Unser Bild zeigt Kara ben Nemsi, welcher vortrefflich von Carl de Vogt verkörpert wird. Das Bild von Meinhart Maur, welcher den Hadschi Halef Omar gibt, haben wir bereits in Nr. 4/5 der Filmwelt gebracht.

Carl de Vogt, der Hauptdarsteller der Karl-May-Filmserie.

Kara ben Nemsi, der tapfere Weltreisende, befindet sich mit seinem treuen Begleiter Hadschi Halef Omar auf dem Ritt nach Mosul. Unterwegs kommt er durch ein von Soldaten zerstörtes Jesididorf. Die Jesidi oder „Die Teufelsanbeter" sind eine Geheimsekte; sie werden von Christen und Mohammedanern gleich gehasst. Kara ben Nemsi erfährt, dass der augenblicklich in Mosul herrschende Wali geschworen hat, die Jesidi zu vernichten, angeblich aus Glaubenseifer, in Wirklichkeit aber, um sich durch die Ueberfälle auf Jesididörfer zu bereichern. Kara ben Nemsi beschliesst, für die gefangenen Jesidi einzutreten, kommt aber zu spät, um alle Unschuldigen zu retten; denn Melike, des Jesidiheiligen Pir Kamek schöne Enkelin, hat sich im Gefängnis getötet. Auch ist der Urteilsspruch über die übrigen Jesidi bereits gefällt. Pir Kamek muss den Sarg seiner toten Enkelin auf seinem eigenen gebeugten Rücken durch die Stadt tragen, und der Wali droht demjenigen eine strenge Bestrafung an, der ihm dabei helfen sollte. Wie gross ist sein Zorn, als sein eigener Neffe, der junge Offizier Nassyr Bej, der Melike heimlich geliebt hat, seinen strengen Befehl übertritt.

Der Pascha ahnt nicht, dass inzwischen auch die übrigen jesidischen Gefangenen ihrer harten Strafe entgehen, die der Wali bis zum Hals in den glühenden Wüstensand hatte vergraben lassen. Aber Kara ben Nemsi und Hadschi Halef befreien die Unglücklichen aus den Händen ihrer Peiniger. Kara ben Nemsi tritt dann dem Wali gegenüber, der bereits genug von ihm gehört hat, um ihn zu fürchten, und warnt ihn nachdrücklich vor den Folgen seiner grausamen und ungerechten Handlungsweise. Aber erst als ein Samum, der verheerend über die Stadt hinweht, den Turm des Minarets herabwirft und ihn in den Hof des Konaks schleudert, wo einer der absplitternden Ziegel den Pascha trifft und verletzt, ist es als ob der Wali zur Einsicht käme. In dem Augenblick jedoch, da die Reue seinen harten Sinn schmilzt, erfährt er, dass der Militäroberrichter von Anatolien aufgebrochen sei, um sein Wilajet zu inspizieren. Er weiss, dass er flüchten muss, aber zur Flucht braucht er Geld, und das Geld wird er sich von den Jesidi holen. So zieht er denn mit seinen Regimentern aus, um in den kurdischen Bergen zu plündern und zu brennen. Aber ihm voran eilt Kara ben Nemsi mit seinem treuen Hadschi Halef, um die Bedrohten zu warnen. In der Nacht feiern die Jesidi ihr geheimnisvolles Fest. Kara ben Nemsi steigt mit dem Emir in das Innere der Katakomben hinab, wo auf altassyrische Weise dem ältesten Gottesemblem der Menschheit Huldigung dargebracht wird. Inzwischen fällt Nassyr Bej in der Verteidigung des Jesididorfes. Der Wali, blind vor Rachsucht und Zorn, stürmt weiter und gelangt zum Heiligtum der Jesidi. Aber hier erreicht ihn sein Schicksal. Pir Kamek zieht ihn mit sich in die lodernde Tiefe des Opferaltars hinab. Nun wollen sich die Regimenter des Paschas auf die Jesidi stürzen, um sie und ihren Tempel zu vernichten. Aber ehe es zum Gemetzel kommen kann, trifft der Kadi ein, und bringt den Jesidi den Frieden, den sie schon so lange vergeblich ersehnt haben.

□ □ □

Damit in der Zustellung der Filmwelt keine Unterbrechung eintrete, wird um gefl. rechtzeitigen Erlag des Bezugspreises ersucht.